

Chur, 17. November 2022

Medienmitteilung:

Der VCS im Quartier: Tempo 30 im Quartier Pulvermühle

Der Quartierverein Pulvermühle ist sich einig. Man möchte mehr Tempo 30 im Quartier. Auch auf Sammelstrassen, die durch das Wohnquartier führen muss Tempo 30 gelten. Deshalb hat der VCS Graubünden zusammen mit Anwohner:innen am Freitagnachmittag vom 18. November 22 entlang der Pulvermühlestrasse erneut die freundlichen 30 er Fahnen aufgehängt.

Der Stadtrat hat bisher die Wünsche des Quartiervereins nur teilweise umgesetzt, obwohl laut STEK2050 die Quartiere mit der Bevölkerung weitergestaltet werden. Wenn die Stadtpolizei Tempo 30 befürwortet, kann der Stadtrat das ungehindert veranlassen.

Sammelstrassen

Auf der Pulvermühlestrasse und der Salvatorenstrasse soll durchgehend Tempo 30 sein. Laut dem Gesetz für menschen- und umweltfreundlichen Stadtverkehr von 1989, müssen Wohnquartiere vom schnellen und lauten Verkehr entlastet werden. Dieses Anliegen wird zusätzlich vom Bundesgericht seit Jahren unterstützt. Jetzt soll es endlich passieren.

Felsenaustrasse/Güterstrasse

Die Güterstrasse soll eine Sackgasse werden mit Ausnahme für den Langsamverkehr. Die Kurve von der Felsenaustrasse zur Güterstrasse ist gefährlich und unübersichtlich. Dabei handelt es sich um einen Schulweg. Die Kurve soll entsiegelt und zusammen mit dem bestehenden Platz aufgewertet werden.

Diese Strecke wird aktuell als Ausweichroute anstelle der verstopften Ringstrasse genutzt. Für die Kinder, die im Quartier wohnen ist das schlicht zu gefährlich. Es braucht laut Stadtpolizei und dem Churer Tiefbauamt eine schmalere Fahrbahn.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Sektion Graubünden
Hartbertstrasse 11, 7000 Chur

Tel. 081 552 04 02
www.vcs-gr.ch, info@vcs-gr.ch

Auf dieser Strasse wäre es auch möglich Hochbeete als Hindernisse aufzustellen und eine Begegnungszone zu errichten.

Der Abschnitt soll ausschliesslich für Zubringer gestattet sein, weil hier Tempo 30 ungenügende Abhilfe schafft. Die seitlichen Parkplätze auf der Felsenaustrasse sind immer leer und deshalb sind sie keine geeigneten Hindernisse. Es wird trotzdem tendenziell schneller gefahren.

Auch das verbindende Felsenaubrüggi muss für Velos fit gemacht werden. Familienvelos können sich dort nicht kreuzen. Während dem Schulweg kommt es auf dem Brüggi zu Stau zwischen Kindern und entgegenkommendem Langsamverkehr. Im Quartier Pulvermühle wird es zudem einen grossen Bevölkerungszuwachs geben. Das Kuoni Areal wird in 2 bis 3 Jahren mit Wohnungen überbaut. Deshalb ist eine familienfreundliche Infrastruktur ein absolutes Muss.

ÖV verbessern

Auch der Busverkehr soll im 10 Minuten Takt fahren und das Quartier Pulvermühle besser und schneller an die Innenstadt anbinden. Am Wochenende fahren zu wenige Busse. Die Buslinien müssen schnellstmöglich verbessert und überarbeitet werden, damit es sich nicht lohnt, das Auto aus der Garage zu holen.

Die Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2030 der Stadt Chur wird verschoben

Weil man sich baulich zu viel vorgenommen hat, muss die Stadt nun einzelne Grossprojekte sistieren. Darunter fallen grosse Teile der dringend notwendigen Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2030, die sinnvollerweise mit der Überarbeitung der Grundordnung korrespondiert. Ziel muss die Reduktion des Stadtverkehrs sein. Die momentane Raumplanung ist auf Projekte fokussiert und führt zu einer fehlenden Gesamtschau.

Das Schulhaus Fortuna, welches für die umliegenden Quartiere von grosser Bedeutung ist, verfügt für den alltäglichen Schulbetrieb und auch für Grossanlässe in der Sporthalle mit bis zu 1000 Zuschauern über kein Mobilitätskonzept. Auch die Kinder vom Quartier Pulvermühle werden künftig über ein dicht befahrenes Strassennetz da zur Schule gehen. Das ist aus der Sicht des VCS Graubünden eine ungenügende Strategie für die Zukunft.

Yvonne Michel Conrad
Geschäftsleiterin VCS Graubünden